

JÜDISCHE STIMME

FÜR DEMOKRATIE UND GERECHTIGKEIT IN ISRAEL/PALÄSTINA

Newsletter Nr. 115

Demokratiabbau drüben – und hüben

Khan al Amar: Annektion der Region C wird vorbereitet



Die israelische Regierung bereitet gezielt die Annektion der Region C in der Westbank vor. Die Zerstörung von Khan Al Amar soll begonnen haben: 7 Bulldozer und Hunderte von Polizisten seien ins Dorf eingedrungen, die Zufahrtsstrasse wird zerstört (#Khanamar). Die Zerstörung ist der erste Schritt, die Region E1 zwischen Jerusalem und der Siedlung Ma'ale Adumim von palästinensischen Dörfern zu säubern, um weitere Siedlungen zu bauen. Die Besiedlung von E1 würde die Westbank zweiteilen und eine Zweistaatenlösung definitiv verunmöglichen.

Khan al Amar ist kein isoliertes Phänomen. Die Menschenrechtsorganisation B'tselem listet die palästinensischen Gemeinschaften auf, denen die Zerstörung ihrer Häuser und Dörfer drohen.

Demokratieabbau in Israel



Das im Juli dieses Jahres vom israelischen Parlament verabschiedete Nationalstaatengesetz beendet jeglichen Zweifel: Israels „Demokratie“ gilt nur für die jüdische Bevölkerung und kennt keinen Minderheitenschutz. Nichts Neues: Orly Noy erinnert im Web-Magazin +972 an eine TV-Debatte mit dem Rechtsextremen Meir Kahane im Jahr 1988.



swiss
peace

Das Nationalstaatengesetz ist nur ein Beispiel des fortschreitenden Prozesses des Demokratieabbaus in Israel. Der Schulterschluss Netanjahus mit den Regierungen Polens und Ungarns – mit dem er in die antisemitischen Tiraden gegen George Soros einstimmt – machen deutlich, wohin die Reise gehen soll. Netanjahu und Co. wollen nicht nur das Gesicht Israels verändern, sondern nehmen auch das Judentum weltweit in Geiselhaft: [David Sarna Galdi](#) in +972.

Zu diesem Komplex gehört auch die gut orchestrierte Kampagne gegen liberale Kräfte in Israel. Rechtsnationalistische Organisationen wie *Im Tirtzu, My Israel, Regavim, Leava, Shurat HaDin, The Institute for Zionist Strategy* und nicht zuletzt *NGO Monitor* bilden liberale Kräfte als Staatsfeinde ab. Sie führen unter anderem in Zusammenarbeit mit Regierungskräften eine Medienkampagne, mit der sie demokratische Regierungen davon abhalten wollen, Menschenrechtsorganisationen in Israel zu finanzieren. Auch die Schweiz bleibt davon nicht verschont. Die NZZ thematisierte im Juli die Zusammenarbeit der Schweiz mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Palästina und Israel und liess den Eindruck entstehen, die Unterstützung sei einseitig, undurchsichtig, und im Vergleich mit anderen Kontexten ausserordentlich umfangreich. Swisspeace hat einen [Faktencheck](#) veröffentlicht. Auch die [WOZ](#) hat berichtet.

Der Bericht [Shrinking Space](#) der *Policy Working Group* (PWG) nimmt nun erstmals die Organisation NGO Monitor unter die Lupe. NGO Monitor ist führend in der Verbreitung diffamierender und falscher Informationen über Menschenrechtsorganisationen. PWG ist ein Kollektiv israelischer Ex-Diplomaten und WissenschaftlerInnen.

In einem Research Paper hat die *Stiftung Wissenschaft und Politik* den Anstieg der [Bad Civil Society](#) in Israel kommentiert. Beim Begriff „schlechte Zivilgesellschaft“ geht es nicht um Organisationen, die anti-liberale oder illiberale politische Positionen vertreten. Es geht um jene, die mit allen Mitteln die liberale Zivilgesellschaft zum Schweigen bringen wollen und im Verbund mit der rechten Regierung diffamierendes Lobbying betreiben.



Lust auf Demokratieabbau in der Schweiz



Auch die SVP hat Lust auf Illiberalismus und möchte den Menschenrechtsschutz in der Schweiz aus den Angeln heben. Alle anderen Parteien und die Allianz Schutzfaktor M von 120 Organisationen und 11'000 Einzelpersonen engagieren sich gegen die „Selbstbestimmungsinitiative“. Auch jvjp ist bei Schutzfaktor M dabei. Ein neues [Erklärvideo](#) zeigt, welche Folgen eine Annahme der Initiative hätte.



Die heisse Phase im Abstimmungskampf gegen Versicherungsspione hat begonnen. Es braucht Spenden, damit an grossen Bahnhäfen Nein-Plakate aufgehängt werden können. Am 27. Oktober ist Aktionstag: Mitmachen!

Veranstaltungen

Antisemitische Weltbilder - Muslimischer Antisemitismus?

Theater am Neumarkt, 17. Oktober, 20 Uhr: Meltem Kulaçatan im Gespräch mit dem Politikwissenschaftler David Ranan.

(Und wer die Veranstaltung verpasst, da – zugegebenermassen – etwas kurzfristig, kann in Radio SWR2 ein Gespräch mit David Ranan nachhören).

Israelkritik = Antisemitismus?

Kosmos, 12. November, 20 Uhr

Redaktionsteam: Shelley Berlowitz und Sibylle Elam

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder und stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der "Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden zwischen Israel und Palästina" jvjp überein. Sie enthalten aber in jedem Fall Ansichten, die wir bedenkenswert finden. Die Newsletter der jvjp dürfen weiter versendet und verlinkt werden unter der Bedingung, dass sie nicht verändert werden und die jvjp als Herausgeberin genannt wird.

www.jvjp.ch

info@jvjp.ch

IBAN CH8500700111201105073

Zur Abmeldung vom Newsletter klicken Sie [hier](#).